



DHW

DEUTSCH-HELLENISCHE
WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG

DHW-Dossier 1



DAVA

Demokratische Allianz für Vielfalt und Aufbruch

DAVA – Erdogans Partei in Deutschland?

Rückblick

Zur Vorgeschichte von nationalistisch-islamistischen Parteigründungen türkischer Herkunft gehören Wählervereinigungen wie das Bündnis für Innovation und Gerechtigkeit, das Bündnis für Fairness und Frieden oder die Allianz Deutscher Demokraten. Als erstes solches Konstrukt erscheint das Bündnis für Innovation und Gerechtigkeit im Jahr 2009 und engagiert sich hauptsächlich auf kommunaler Ebene bzw. kandidiert bei Kommunalwahlen in NRW, Hessen und Rheinland-Pfalz.

Diese Vorläufermodelle haben aber nicht zum gewünschten Erfolg geführt. Bei der Bundestagswahl 2017 mobilisierten Ankara-nahe Gruppen für die "Allianz Deutscher Demokraten" (AD-Demokraten), die aber nur 41.251 Stimmen erzielte. Bei der Europawahl 2019 versuchten sie ihr Glück mit dem ebenfalls AKP-nahen "Bündnis für Innovation und Gerechtigkeit" (BIG). Doch auch BIG erhielt lediglich 68.647 Stimmen. 2021 wiederum zogen

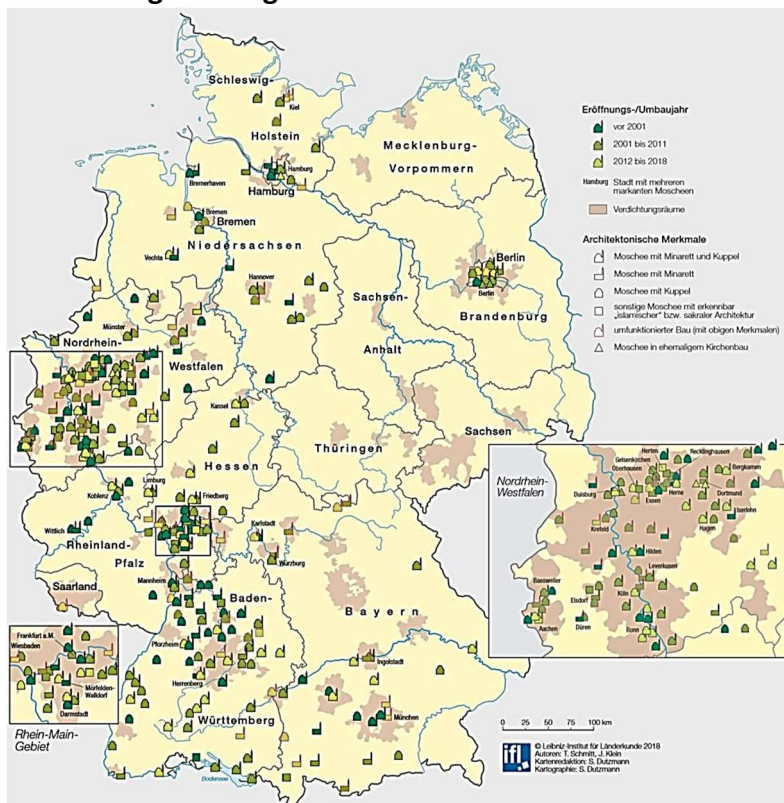
sie mit der bereits vorhandenen Partei "Team Todenhöfer" in die Wahlen. Mittels Werbung durch den ehemaligen deutschen Nationalspieler Mesut Özil erzielte diese immerhin 220.235 Erst- und Zweitstimmen.

Alle vorgenannten Organisationen geben an, sich für Menschen mit Migrationshintergrund einsetzen zu wollen, die ihrer Meinung nach am politischen Leben in Deutschland nicht partizipieren, ausgeschlossen oder diskriminiert werden. Sie fordern vom Staat eine multikulturelle und pluralistische Gesellschaft und meinen damit größtenteils anatolisch-nomadische kulturelle Gewohnheiten wie u.a. Patriarchat, Kopftuch, Beschneidung/Genitalverstümmelung, Geschlechtertrennung bis in den Klassenraum, keine Teilnahme von Mädchen am Schwimmunterricht, Bekleidung für Frauen in öffentlichen Schwimmbädern und dort keine Zärtlichkeiten unter Paaren, Halal-Essen in den Schulkantinen, Wahllisten möglichst ohne Frauen, etc. alles Themen also, die eher mit der Scharia als mit den Werten einer liberalen Gesellschaft westlicher Prägung zu tun haben.

Im Juli 2016 erfolgte in der Türkei ein misslungener Militärputsch, der Hunderttausenden Menschen Brot und Arbeit kostete und Erdogan seinen früheren Partner Fethullah Gülen zum Initiator des Putsches deklarierte. Die türkischen Gefängnisse füllten sich wieder mit unschuldigen Menschen, darunter Armeeangehörigen, Journalisten, Rechtsanwälten, Aktivisten, Lehrer und Universitätsprofessoren u.v.a. mehr. Der Westen reagierte mit Skepsis und starker Kritik an Erdogans Vorgehen, da die Nachrichtendienste einen eher hausgemachten und inszenierten Putsch vermuteten und bisherige Militärputsche in der Türkei immer erfolgreich gewesen sind. Zu den stärksten Kritikern gehörten auch deutsche Parteien, was Erdogan vehement ärgerte.

So kam es auch anlässlich der Bundestagswahl 2017. Deutschland wurde Zeugin eines merkwürdigen Ereignisses. Der Vorsitzende des Bundes der türkischen Journalisten in

Hamburg und Geschäftsführer der kostenlosen türkischsprachigen Monatszeitung „Post Aktuel“, Erdal Altuntas, rief seine Landsleute auf, die AFD zu wählen. Zufall? Aktion eines Einzelnen Fanatikers? Von wegen. Er folgte der Stimme Erdogans, der einige Tage vorher auf eine Großkundgebung in der Türkei, seinen Landsleuten in Deutschland empfahl, der deutschen Politik eine Lehre zu erteilen. Wörtlich sagte er über CDU, SPD und Grüne: „Meinen Mitbürgern in Deutschland sage ich deshalb:



Das sind alles Türkeifeinde, unterstützt sie bloß nicht. Gebt eure Stimmen den Parteien, die sich die Türkei nicht zum Feind erklärt haben. Das ist eine Angelegenheit der Ehre für alle in Deutschland lebenden Türken. Wir haben den Rat der Deutschen nicht nötig.“

Einblick

Es ist also Fakt, dass seit dieser Zeit die türkische Regierung mit Hilfe der staatlichen Religionsbehörde Diyanet und ihres deutschen Ablegers DITIB sowie mit Erdogans Jüngern in den AKP-Ablegern (UID) die türkischen nationalislamistischen Netzwerke systematisch und konsequent ausbaut. Allein die DITIB kontrolliert im Jahr 2023 ca. 900 Moscheen in Deutschland. Hinzu kommen jede Menge Gebetshäuser, Vereinslokale und Hinterhofmoscheen der AKP- und MHP-nahen Organisationen, ATIB, IGMG (Milli Görüs) und ADÜTDF (s. Karte oben).

In der Vergangenheit waren sich DITIB, ATIB, IGMG und ADÜTDF nicht grün und zum Teil fanatische Konkurrenten. Seit der Kooperation von Erdogans AKP mit der ultranationalistischen MHP kommen sich diese Organisationen, insbesondere im Ausland, näher und kooperieren gegen die Mehrheitsgesellschaft. Leuchtendes Beispiel in diesem Zusammenhang ist die Wahl des neuen Vorsitzenden des Lobbyvereins der AKP in Europa, der Union Internationaler Demokraten UID. Der Unternehmer Kenan Aslan aus den Niederlanden war zuvor beim Moscheeverein IGMG (Milli Görüs) in führender Position aktiv und stammt somit aus dem religiösen Lager. Er folgte Köksal Kus, der aus dem Lager der türkischen Nationalisten stammte und aktives Mitglied bei der ADÜTDF (Graue Wölfe), also der Auslandsvertretung der rechtsextremen MHP, gewesen ist.

Ähnlich wie bei der UID sieht es auch beim Gründungsvorstand und den voraussichtlichen Spitzenkandidaten der DAVA aus:

Mustafa Yoldas, Arzt aus Hamburg bejubelte auf Facebook die Erdogan-Offensive gegen Kurden in Nord-Syrien. Er war jahrelang Funktionär der Gemeinschaft Milli Görüs, einer Organisation des politischen Islam, für den auch Erdogan steht. Yoldas ist im Bundesinnenministerium wegen „Unterstützung der Hamas und ihr nahestehender Organisationen“ aktenkundig geworden. Er leitete die „Internationale Humanitäre Hilfsorganisation“, bis sie 2010 verboten wurde.

Ali Ihsan Ünlü kommt aus Bad Eilsen (Niedersachsen) und ist von Beruf Arzt. Er ist Funktionär der türkischen Organisation DITIB. Sie untersteht der Leitung und Kontrolle des staatlichen Präsidiums für religiöse Angelegenheiten DIYANET, das Erdogan direkt unterstellt ist.

Fatih Zingal ist Anwalt aus Solingen. Aus Ärger über Thilo Sarrazin („Deutschland schafft sich ab“) trat er 2000 aus der SPD aus, wurde zu einem Lobbyisten der AKP in Europa. Er bezweifelt den Genozid an Armeniern, schimpft gegen die PKK und die Gülen-Bewegung. Im Dezember 2023 teilte er auf Facebook ein Foto mit seinen europäischen Partnern und schrieb: "Europa, wir kommen!" Er ist auch Sprecher der UID, der Lobbyorganisation der Erdoğan-Partei AKP in Deutschland. Die UID wird einem Bericht der Tagesschau zufolge bereits vom Verfassungsschutz beobachtet.

Teyfik Özcan nennt sich Menschenrechtsaktivist und ist der frisch gebackene Parteichef von „DAVA“. Der Unternehmer aus Niedersachsen war früher ebenfalls Mitglied der SPD und steht heute stramm auf Erdogan-Linie. Er hatte die Idee, Erdogan zum „Geburtstag“ nach Deutschland – mit „10 000 Freunden und Bekannten“ - einzuladen. Damit könnte man einem möglichen Auftrittsverbot für Erdogan entgehen, schrieb er stolz in einem Facebook-Post. Er schreibt seit geraumer Zeit für den Deutschland-Ableger des türkischen staatlichen Senders TRT, den die AKP in den letzten 20 Jahren zu einer Propagandamaschinerie umgewandelt hat. Kritiker werfen Özcan vor, einseitig zu berichten und ausschließlich Meinungsbeiträge über die Missstände in Deutschland wie Rassismus, Islamfeindlichkeit oder hohe Inflation zu liefern - über Probleme in der Türkei wie die anhaltende Rekordinflation am Bosphorus dagegen verliere er kein Wort. Auch mit deutschen Politikern ging Özcan schon oft hart ins Gericht. Mal übte er vernichtende Kritik an Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir wegen einer Erdogan-Äußerung, mal diskreditierte er die CDU-Bundestagsabgeordnete Serap Güler wegen eines angeblich zu kurzen Rocks bei der Islamkonferenz.

Merve Nur Lacin, die bei den Europawahlen auf Platz 7 antretende junge Muslimin sagte im türkischen Sender „Kanal Avrupa“: „Wenn ich hier geboren und aufgewachsen bin, dann ist es meine Pflicht, dieses Land weiterzuentwickeln, genauso wie meine Großeltern, wie mein Lehrer (Necmettin) Erbakan (†2011), der in den Fünfzigerjahren nach Deutschland kam.“ Der Mann, den die Jung-Politikerin da voller Verehrung als ihren „Lehrer“ anpreist, war ein glühender Islamist und Antisemit.

Yonca Kayaoglu (25), Listenplatz 5 der Partei DAVA war bis April 2016 Vorsitzende der UID-Jugend in Baden-Württemberg. Kayaoglu traf schon mehrmals den türkischen Präsidenten. Ein Foto vom Mai 2022 zeigt sie neben Erdogan im Rahmen eines Jugendcamps, an dem sie für die UID teilnahm. Eren Güvercin (44), stellvertretender Bundesvorsitzender der FDP-nahen Liberalen Vielfalt, zu BILD: „Yonca Kayaoglu kommt aus dem klassischen konservativen-religiösen AKP-Milieu.“

Durchblick

Es gibt heute 2,5 Millionen Muslime in Deutschland mit deutschem Pass und Wahlrecht. Bei einer Veränderung des Staatsbürgerschaftsrecht (geplant ab April 2024) könnten bis zu 2,5 Mio. wahlberechtigte muslimische deutsche Staatsbürger hinzukommen. Bedeutet: Es gibt rechnerisch ein Wählerpotenzial für „DAVA“ von fünf Millionen Stimmen.

Erdogan ist bei Türken, die in Deutschland leben, ausgesprochen beliebt. Er holte bei der türkischen Präsidentschaftswahl im Mai 2023 etwa 500 000 Stimmen von türkischen Mitbürgern. Das ist ein Stimmanteil von 67 Prozent, viel höher als der Prozentsatz der Wählerstimmen in der Türkei selber. Wie eng DITIB, IGMG und UID zusammenarbeiten, zeigte sich im Vorfeld der Türkei-Wahl 2023. Zwischen Mitte 2021 und Ende 2022 hatte die UID mit der DITIB 670 „gemeinsame Veranstaltungen“ und 420 mit der IGMG (Quelle: KStA 10.2.2024, Leserforum).

Demokratische Allianz für Vielfalt und Aufbruch, kurz DAVA. Interessant ist die Abkürzung der Partei. Hier wird mit der Doppeldeutigkeit des Begriffs gespielt und manipuliert: Dava im Türkischen bedeutet „Klage“. Ursprünglich kommt das

Wort vom Arabischen „da‘awa“ und bedeutet im religiösen Kontext Missionierung und im weltlichen oder juristischen Kontext Einladung/Vorladung. Mit diesem Wortspiel schlägt Erdogan zwei Fliegen mit einer Klappe: Signalisiert wird an das potenzielle (auch nicht-muslimische) Wahlvolk, dass die Partei zum Islam einlädt (Missionierung), die Mehrheitsgesellschaft wegen ihres Verhaltens gegenüber Minderheiten anklagt (Klage) und die Menschen zur Parteimitgliedschaft aufruft (Einladung). DAVA-Vertreter sagen laut und deutlich: „Mission der "DAVA" ist es, als starke Stimme für diejenigen aufzutreten, denen Mitbestimmung bislang weitgehend verwehrt geblieben sei und die politisch nicht vertreten würden.“ So stellt sich die Partei als Partei der Schwachen, Ausgegrenzten und Diskriminierten dar. Man tritt angeblich „gegen Judenhass, aber auch gegen anti-muslimische Hetze“ ein. Wie von Ankara allerdings geplant, handelt es sich hier um eine stramm nationalistische Partei, antidemokratisch, mit islamistischen Zügen und offen Israel hassend.

Wie oben erwähnt kommt die Parteiführung aus Kreisen der DITIB, Milli Görüs und der Internationalen Humanitären Hilfsorganisation (2010 wg. offener Unterstützung der HAMAS und der ihr nahestehenden Organisationen vom Bundesinnenministerium verboten). Zwei der Gründer waren SPD-Mitglied.

Ausblick

„DAVA“ will Wähler mit einfachen Parolen ködern. Die Erdogan-Fans fordern laut Erklärung, dass „Menschen mit ausländischen Wurzeln ihre Rechte in vollem Umfang zugesprochen bekommen“. Diese Menschen erlebten oftmals „bei der Suche nach Wohnungen, bei Bewerbungen, aber auch in vielen alltäglichen Situationen wie bei Behördengängen, dass sie nicht als vollwertige Mitglieder von der europäischen Gesellschaft angenommen werden.“

Die Partei will mit Sozialleistungen Kinder- und Altersarmut bekämpfen und fordert „eine pragmatische sowie ideologiefreie Flüchtlingspolitik.“ Übersetzt heißt das: offene Grenzen.

Die Stärkung traditioneller Werte und der Schutz des Islam gehören zu den Kernthemen im DAVA-Wahlprogramm. Dazu will sie auch Einfluss auf die deutsche Bildungspolitik nehmen und „unsachgemäße Darstellungen des Islam und der Muslime in den Schul- und Geschichtsbüchern“ korrigieren beziehungsweise durch „sachgemäße Informationen“ ersetzen.

Es klingt paradox, aber auch das gehört zur politischen Realität in Deutschland: Migranten, die schon vor vielen Jahren in die Bundesrepublik gekommen sind und sich hier eine erfolgreiche Existenz aufgebaut haben, wählen die AfD. Hauptgrund: Sie sind hochgradig unzufrieden mit der Ampelregierung, vor allem mit deren Kurs in der Asyl- und Migrationspolitik. Diese Unzufriedenheit ist bei einem Teil der hier lebenden Menschen mit ausländischen Wurzeln offenbar größer als die Furcht vor der AfD.

Rundblick

Das Logo von Dava ist grün – grün ist die Farbe des Islam. Özcan sagt im Gespräch mit BR24 allerdings, Namen und Logo hätten "rein marketingtechnische" Gründe gehabt. Die Werbung für die Vereinigung sei aufgegangen: "Aktuell haben wir einen sehr großen Zulauf an Bürgern, die uns unterstützen wollen", sagt Özcan. Eine genaue Zahl wollte er nicht nennen. Die Zentrale von Dava befindet sich in Frankfurt, bundesweite Strukturen gibt es noch nicht. Braucht sie auch nicht, denn ihre Zellen befinden sich in den Moscheen, Vereinen und Koranschulen von DITIB, ATIB, IGMG und ADÜFTD.

Wegen des türkischen Hintergrunds wird DAVA für arabische, asiatische oder afrikanische Muslime mit deutschem Pass wahrscheinlich uninteressant sein. Für kurdische und alevitische Türken sowie Gülen-Anhänger sowieso.

Es wird vermutet, dass nach den Niederlanden, wo es mit der Partei „Denk“ bereits ein AKP-Ableger existiert, oder der Partei „Islam“ in Belgien, auch in Deutschland der Urnengang ausprobiert wird, um später in weiteren Ländern der EU ähnliche Parteien zu gründen. Türkei-Experten und Erdogan-Beobachter können sich gut vorstellen, dass Frankreich durchaus auch noch folgen könnte, sodass versucht wird, aus verschiedenen Ländern in das Europäische Parlament einzuziehen.

Zitate

Christoph der Vries (CDU-Innenexperte)

„Hier ist eine klare Strategie erkennbar: Muslime als Opfer einer rassistischen Mehrheitsgesellschaft darzustellen und sich als deren Interessenvertreter aufzuspielen...Die Bundesregierung soll diese Parteigründung unter keinen Umständen auf die leichte Schulter nehmen...Ich halte es für dringend geboten, dass unsere Sicherheitsbehörden alle Aktivitäten dieser Partei und ihre Verbindungen zur türkischen Regierung genauestens beobachten und einschreiten, wenn es zu einer direkten Einflussnahme der türkischen Regierung kommt.“

Cem Özdemir (MdB Die Grünen, Bundeslandwirtschaftsminister)

Schreibt auf der Plattform X: "Ein Erdogan-Ableger, der hier zu Wahlen antritt, ist das Letzte, was wir brauchen."

Saskia Esken (MdB, SPD-Vorsitzende)

"Für mich ist es wichtig, dass wir gerade unseren türkischstämmigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in Deutschland deutlich machen, dass Deutschland zusammengehört, dass wir ein Volk sind, dass wir es weder zulassen werden, dass Kräfte wie jetzt diese rechtsextremistischen Netzwerke in die Nähe der Macht kommen, die Migrantinnen und Migranten deportieren wollen, aber natürlich auch nicht die spalterischen Tendenzen eines Recep Tayyip Erdoğan hier eine Rolle spielen dürfen."

Jens Spahn (MdB, stv. Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion)

„Ein Erdogan-AKP-Ableger in Deutschland, das wäre eine weitere extreme Partei im Land... Erdogan lacht sich angesichts der Ampel-Politik ins Fäustchen. Er versucht seit Jahren, die Integration

von Deutsch-Türken zu sabotieren. Mit dem Doppelpass für alle macht es ihm die Ampel unnötig leicht.“

Max Lucks (MdB Die Grünen)

„Man muss endlich die Naivität ablegen und aufhören, Erdogans langen Arm in Deutschland weiter zu stärken. Dessen Einfluss ist in der Vergangenheit auch von der Union hoffähig gemacht worden...Die AKP versucht sich eine direkte Lobby im Europäischen Parlament zu schaffen und das mit ehemaligen Vorsitzenden antisemitischer und islamistischer Organisationen...Was hier entsteht, ist nichts anderes als eine türkische Version der AfD.“

Philipp Amthor (MdB, CDU-Innenpolitiker)

„Wir brauchen keine „Klientelparteien für Parallelgesellschaften“ in Deutschland...Es braucht in Deutschland keine Erdogan-Partei und sie ist sogar gefährlich für unser Land. Und deswegen müssen wir da jetzt auch sehr klar auftreten. Es ist in einer freien Demokratie natürlich in Ordnung, sich für Herrn Erdogan einzusetzen – aber das sollte man besser in der Türkei als in Deutschland tun...Diese Idee, dass es jetzt Klientelparteien für Parallelgesellschaften oder parallele gesellschaftliche Einzelgruppen geben müsste, das ist natürlich kreuzgefährlich...Die zunehmende Zersplitterung der Parteienlandschaft, die wir sehen, die ist ohnehin besorgniserregend. Wenn jetzt aber sozusagen sogar ausländischer Einfluss hier auf das Europaparlament erzielt werden soll durch solche Parteien, dann muss man sehen: Das ist nicht die Grundidee der Parteiendemokratie in Deutschland...Wir haben für alle gesellschaftlichen Gruppen in Deutschland Platz. Die können sich dort stark artikulieren, und es ist unsere gemeinsame Verantwortung, die freiheitlich demokratische Grundordnung zu schützen, dafür braucht es keine Erdogan Partei. Die trägt nichts dazu bei, die freiheitlich demokratische Grundordnung zu schützen, sondern sie ist eher ein Stachel in der Funktionsfähigkeit unserer freiheitlichen Demokratie.“

Manuel Hagel (MdB, Landesvorsitzender der CDU Baden-Württemberg)

"Wenn der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan jetzt einen Ableger seiner nationalistischen, israelfeindlichen und in Teilen islamistischen AKP in Deutschland gründet, ist das Ziel klar: Erdogan will den türkischen Nationalismus nach Deutschland bringen und unsere freie Gesellschaft spalten...Man muss sich Islamismus entschieden entgegenstellen.“

Joachim Herrmann (MdB CSU, Bayerns Innenminister)

„Es spricht auf den ersten Blick alles dafür, dass hier versucht wird, von Seiten der Parteifreunde Erdogans, unmittelbaren Einfluss auf das europäische Parlament zu nehmen...Dass man mit einer Kandidatur zum europäischen Parlament auch unmittelbar türkische Interessen dort zur Geltung bringen will, das ist schon ein völlig neuer Schritt...So etwas hat es bisher mit Nationalitäten außerhalb der EU nicht gegeben. Und ich halte das insgesamt für sehr problematisch. Es ist ein Alarmsignal auch für die Entwicklung in Deutschland...Es ist sehr bedenklich, dass die Dava offenkundig einen Keil zwischen die hier lebenden Türkischstämmigen treiben möchte. Schließlich wird suggeriert, dass Menschen mit ausländischen Wurzeln hier per se diskriminiert werden und nicht 'vollwertige Mitglieder der europäischen Gesellschaft' seien. Wir brauchen aber keinen Spaltpilz in unserer Gesellschaft.“

Volker Beck (Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft)

„Die Parteigründung ist ein weiterer Versuch Erdogans, türkeistämmige Menschen zu „desintegrieren“ und „eine Parallelwelt aufzubauen“...Das dürfen wir nicht zulassen. Die AKP

versucht tatsächlich Menschen, die türkeistämmig sind, hier zu desintegrieren und unsere Gesellschaft damit zu spalten...Dagegen muss man gemeinsam mit den Menschen mit Migrationshintergrund vorgehen...Wir wollen eine gemeinsame Gesellschaft, nicht, dass diese Gesellschaft gespalten wird – weder von den AKP-Leuten von Erdogan noch den Deportierungspolitikern der AfD...Erdogan und die AKP arbeiten seit Jahren daran, mit Schulgründungen, mit den Moscheevereinen, mit der UID, mit dem Versuch, einen islamischen Wohlfahrtsverband zu etablieren, einen AKP-treuen Arbeitsmarkt in Deutschland zu organisieren und damit tatsächlich eine Parallelwelt aufzubauen.“

Ali Ertan Toprak (Vorsitzender der Kurdischen Gemeinde Deutschland, Sprecher der Initiative Säkularer Islam und Mitglied der CDU):

Was ist die DAVA: „Ich sehe in der Partei Dava einen Hebel des türkischen Präsidenten Erdoğan. Ich fordere die Ausweisung türkischer Rechtsextremer...Ich würde die Dava-Partei als eine türkische AfD bezeichnen. Und genauso müssen wir sie auch behandeln. Ihre Ideologie ist antidemokratisch, sie hassen Israel und beschwören einen neuen Kulturkampf. Das wird die gesellschaftliche Spaltung mit vorantreiben. Sie versucht, Muslime vom Westen zu entfremden. Diese Partei ist eindeutig ein deutscher Ableger der AKP. Alle, die diese Partei gegründet haben und jetzt kandidieren, sind seit Jahren als Erdoğan-Lobbyisten in Deutschland bekannt und aktiv. Da‘wa heißt „Mission“, das ist ein islamistischer Code und ihre Mission ist der nationalislamistische Machtanspruch Erdoğan's...Sie verteidigen Erdoğan vehement gegen Kritik, lassen sich mit ihm ablichten, sind regelmäßig in der Türkei, treffen Erdoğan und propagieren seine Politik hier in Deutschland – etwa auf ihren Social-Media-Kanälen. Deren Einstellung ist kein Geheimnis, die verstecken sich nicht mal, weil sie einen ganzen Staat hinter sich wissen. Auch Geld wird für sie kein Problem sein, es gibt genügend AKP-nahe Unternehmer. Und auch die gleichgeschalteten türkischen Medien werden diese Partei unterstützen.“

Zu den führenden DAVA-Leuten: „Das sind alles bekannte Leute aus der Szene. Zum Beispiel Fatih Zingal, der sitzt auch ständig in der Phoenix-Talkrunde. Ein anderer ist Mustafa Yoldaş, der wie Erdoğan aus der größten islamistischen Bewegung Millî Görüş kommt. Er war Vorsitzender der IHH in Hamburg, nach außen ein „Hilfsverein“ für Muslime, der angeblich für wohltätige Zwecke Geld gesammelt hat. Dann kam raus, dass die Gelder über die Türkei auch an die Hamas geflossen sind. Weil durch die IHH eine terroristische Organisation mitfinanziert wurde, hat der deutsche Innenminister Thomas de Maizière sie 2010 verboten. Solche Leute sind da dabei...“

Zu Rassismuskorwürfen der DAVA: An der aktuellen Lage tragen letztlich beide politischen Lager eine Verantwortung: Die Linken haben uns nur eine Opferidentität angeboten und die Konservativen wollten lange Zeit Menschen wie mich nicht als Deutsche sehen. Aber nein, der Grund, dass Dava sich jetzt gründet, ist ein anderer: das Scheitern der türkischen Nationalisten, die deutschen Parteien zu infiltrieren. Deshalb probieren sie es jetzt mit einer eigenen Partei.“

Zum Zeitpunkt der Gründung von DAVA: „Bisher wollten gerade Nationalisten ihren türkischen Pass nicht abgeben, um die deutsche Staatsbürgerschaft zu erhalten. Erdoğan propagiert hingegen seit Jahren „Nehmt die deutsche Staatsbürgerschaft an, aber bleibt Türken!“ Dass der Doppelpass jetzt möglich wird, könnte dazu führen, dass viele Nationalisten doch den deutschen Pass beantragen. Dann können sie Parteien wie die Dava in die deutschen Parlamente hieven. Genau auf diesen Moment haben sie gewartet.“

Eren Güvercin (stv. Bundesvorsitzender der FDP-nahen Liberalen Vielfalt):

„Erdogan verfolgt schon seit längerem das Ziel, AKP-loyale politische Akteure in die Parlamente in Europa zu bekommen. Die Europawahlen sind besonders attraktiv, weil es dort eine realistische Chance gibt, zumindest einige Abgeordnetenplätze zu erringen. DAVA ist ganz klar ein AKP-Ableger und das neuste Instrument der türkischen Einflussnahme in Europa. Ohne eine neue Strategie in Deutschland und auf europäischer Ebene werde diese Einflussnahme aus Ankara das gesellschaftliche Zusammenleben hier beeinträchtigen...Wir müssen der Einflussnahme der Türkei etwas entgegensetzen! Doch die Politiker in Deutschland nehmen nicht wahr, dass wir uns bereits im politischen Wettbewerb mit Erdogan befinden.“

Burak Copur (Politologe, Professor an der IU Internationale Hochschule Essen und Türkei-Forscher)

"Die Partei kann in ihrem Wahlprogramm schreiben, was sie will. Sie bleibt ein Ableger der AKP, der es vorrangig um Lobbyarbeit für das Erdoğan-Regime in der EU gehen wird...Wenn man bedenkt, dass Kleinstparteien wie die Volt-, Familien- oder auch die Piratenpartei je einen Abgeordneten im Parlament haben, dann ist es nicht ganz unrealistisch, dass es auch eine Erdoğan-Partei mit all ihren Instrumenten, die ihr zur Verfügung stehen, wie Moscheen, die Ditib, türkische Botschaften, die sozialen Medien und türkischen Fernsehkanälen es schaffen könnte."

Kemal Bozay (Sozialwissenschaftler, Mitglied im Zentrum für Radikalisierungsforschung und Prävention, ZRP, an der IU Internationale Hochschule Essen)

„Die AKP versucht mit der Dava eine Partei zu etablieren, die im politisch-parlamentarischen Kontext einerseits ethnisch-türkische sowie islamisch-nationalistische Interessen stärker propagieren und andererseits auch provozieren möchte...Interessant ist, dass hier vor allem auch als Bezeichnung 'Dava' verwendet wird, was nicht nur die 'Sache' (heißt), sondern auch den religiös-islamischen Bezug hat. Dieser Begriff werde von der islamistisch-salafistischen Bewegung seit langem als Mobilisierungsbegriff benutzt.“
"Die AKP- und Erdogan-nahe Gruppen und Bewegungen versuchen schon lange, eigene Lobbystrukturen in Deutschland zu etablieren, um Einfluss auf die politische Landschaft in Deutschland zu gewinnen. Die Gründung von DAVA ist dafür ein weiterer Versuch.“

Lamya Kaddor (Grünen-Politikerin, Islamwissenschaftlerin, Religionspädagogin und Publizistin sowie ehemalige Lehrerin, Gründungsvorsitzende des Liberal-Islamischen Bundes, seit 2021 Mitglied des Deutschen Bundestags und Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas):

„Solche Parteigründungen sind meist Ergebnis jahrelanger problematischer Integrationspolitik. Warum besteht denn eventuell ein Bedürfnis, diese zu Partei zu wählen? Hat man es jahrelang versäumt, Menschen mit Einwanderungsgeschichte mehr zuzuhören?“

Ahmad Mansour (Islam-Experte, Psychologe und Autor arabisch-palästinensischer Herkunft)

„Dass Erdogan-nahe Parteien wie die DAVA entstehen, ist das Symptom eines viel größeren Problems: Muslime in Deutschland entfernen und entfremden sich von unseren Werten. Die Parteigründung ist nur einer von vielen Versuchen Erdogans, die Politik in Deutschland und Europa verändern zu wollen...Wir stehen seit dem Angriff der Hamas am 7. Oktober vor einer Radikalisierungswelle der muslimischen Community in Deutschland. Die deutsche

Politik hat es nicht geschafft, diese Menschen für sich zu gewinnen. Die Deportationspläne deutscher und österreichischer Rechtsextremisten wirken da wie ein Brandbeschleuniger. Für die DAVA ist es nun genau der richtige Zeitpunkt, um diese Wähler auf ihre Seite zu ziehen.“

Michael Stübgen (Innenminister Brandenburgs und Vorsitzender der Innenministerkonferenz):

„Aufgrund des besonderen Hintergrundes halte ich es aber für notwendig, dass die Sicherheitsbehörden von Anfang an ein sehr wachsames Auge auf die Aktivitäten und Positionierungen dieser Formation werfen...Eine solche Partei wird ausschließlich im Sinne ihrer türkischen Mutterpartei agieren und das passt nicht in die deutsche Parteienlandschaft.“

Yunus Ulusoy (Experte am Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung, Essen):

„Bei der Europawahl gibt es die Möglichkeit eines Achtungserfolgs (für die DAVA,d.Red.), wenn man diejenigen migrantischen Milieus, die sich von deutschen Parteien nicht repräsentiert fühlen, bewegen könnte, zur Wahl zu gehen...Bei der vergangenen Europawahl hätten lediglich knapp 190.000 Stimmen für ein Mandat gereicht... Die Unterstützung für Erdogan unter den Menschen mit türkischen Wurzeln gilt als groß. Bei der Stichwahl um das türkische Präsidentenamt im vergangenen Mai gaben zwei Drittel der türkischstämmigen Wähler in Deutschland dem autoritären Machthaber ihre Stimme. Die größte Herausforderung für den AKP-Ableger wird sein, die Klientel der konservativ-religiösen Migranten für die Europawahl zu mobilisieren.“

Daniel Caspary (MdEP, Vorsitzender der deutschen CDU/CSU-Gruppe im EU-Parlament)

„Es wäre eine Vollkatastrophe, wenn es künftig eine Partei extra für eine Personengruppe, nämlich türkischstämmige Deutsche geben sollte...Das ist genau das, was wir in Deutschland nicht brauchen, nämlich die Spaltung unserer Gesellschaft von außen. Und dagegen müssen wir uns deutlich aussprechen.“

Seyran Ates (Frauenrechtlerin, Rechtsanwältin, Autorin und Moscheegründerin; steht unter Personenschutz in Berlin):

„Deutsch-Türken sind ja bestens integriert, weil sie sich im deutschen System gut auskennen. Sie nutzen die Meinungsfreiheit, die Versammlungsfreiheit und feiern hier bei uns ihr Land, die Türkei. Inzwischen kann man sagen: Diese Menschen (von DAVA, d.Red.) gründen ein neues Deutschland für eine nationalistisch-islamistische Minderheit. Türken und Kurden aus der Türkei spielen dabei noch zahlenmäßig eine gewichtige Rolle. Zugezogene islamistische Araber finden einen guten Nährboden, sich in die Parallelgesellschaft zu integrieren und sie mitzugestalten...Hier kann man von einem nicht zu leugnenden weiteren Erfolg von Erdoğan sprechen. Er hat es geschafft, die Auslandstürken so weit anzusprechen, dass sie sich nicht von der Türkei abgehängt fühlen. Keine andere Regierung hat dies vor ihm getan. Die AKP hat viele Anhänger in Deutschland, weil Erdoğan ihnen eine nationale Identität gibt, die sie in Deutschland nicht haben. Die Anhänger von Erdoğan können durchaus mit AfD-Wählern verglichen werden: Sie sind getrieben von völkisch-nationalen und zusätzlich islamistischen Glaubenssätzen und politischen Überzeugungen. In vielen Teilen der nordeuropäischen Länder und in Übersee hat die AKP weniger Erfolg und Anhänger. Der Grund dafür ist, dass in diesen Ländern mehrheitlich linke Kurden und Akademiker aus der Türkei leben. In

Deutschland lebt mehrheitlich die weniger gebildete und soziale Unterschicht der Türken und Kurden.“

Caner Aver (Integrationsforscher, Zentrum für Türkeistudien, Essen)

„Die Akteure der Partei kommen unumstritten aus AKP-nahen Strukturen, also aus dem konservativ-nationalistischen und religiösen Milieu der türkischen Regierungspartei. Solche Parteien gibt es in Deutschland bereits: die BIG-partei und die Allianz Deutscher Demokraten, für die Erdogan 2017 sogar öffentlich eine Wahlempfehlung gab.“

Lale Akgün (ehem. MdB der SPD, Senior Researcher an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg)

„Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdoğan höhlt Demokratie und Menschenrechte in der Türkei immer weiter aus; trotzdem finden wir in der Türkei, aber auch in Deutschland eine große Fangemeinde, die Erdoğan's Politik, seine Partei AKP und seine Strukturen in Deutschland unterstützt.“

Die Äußerungen Erdoğan's zu Hamas und Israel zeigen noch einmal sehr deutlich, dass die Mahner, die bereits vor zwanzig Jahren vor seiner „hidden Agenda“ warnten, recht behalten haben. Erdoğan ist ein Vertreter des politischen Islams und wird von seinen Anhängern bereits als der neue Kalif der muslimischen Welt gefeiert.“

Alexander Dobrindt (CSU-Landesgruppenchef im Bundestag): „Alle Kandidaten auf den DAVA-Listen müssen überprüft werden. Innenministerin Faeser muss sicherstellen, dass durch DAVA keine ausländische Agententätigkeit entsteht und ihr die Tätigkeit untersagen. Faeser muss die Teilnahme an Wahlen von Parteien verhindern, die dem Zweck einer ausländischen politischen Einflussnahme dienen...Außerdem muss die Notbremse bei der Express-Einbürgerung über das Ampel-Staatsbürgerschaftsrecht gezogen werden“.

Wolfgang Kubicki (stv. FDP-Vorsitzender) äußert in diesem Zusammenhang scharfe Kritik an der Ampel-Koalition und sagte zu „Bild“: „Selbstverständlich ist die Gründung eines AKP-Ablegers in unserem freien Land nicht verboten. Wer aber jetzt wie etwa Saskia Esken oder Cem Özdemir vor einer solchen Gründung warnt, der sollte sein eigenes Tun in Bezug auf Scheinheiligkeit überprüfen. Weil ich dieses Gesetzesvorhaben vor allem mit Blick auf die doppelte Staatsangehörigkeit problematisch fand, habe ich ihm auch nicht zugestimmt. Wer diesen Umstand jetzt mit Tränen in den Augen beklagt, hätte ebenfalls nicht zustimmen dürfen.“

Gökay Sofuoğlu, Bundesvorsitzender der Türkischen Gemeinde in Deutschland: „Es sind Vertreter aus Milli Görüs, DİTİB und von den Grauen Wölfen dabei...DAVA wird vielleicht nicht sofort hohe Wahlergebnisse haben, aber die Partei wird sich im öffentlichen Diskurs immer wieder einbringen und ihn beeinflussen...Die Europawahl, zu der die DAVA antreten will, ist ein Test...Die Wahlkampfstände werden wahrscheinlich von viel mehr Menschen besucht als die von der CDU oder der SPD.“

Serdar Yüksel, Bochumer SPD-Abgeordneter: "Den Mut dieser Parteigründung gibt es auch deshalb, weil es große Unterstützung auch aus Ankara genau für diese Ideen gibt. Aus meiner Sicht ist es nicht nur eine türkische AfD, sondern auch ein Ableger der Türkisch konservativen Partei, der von Erdogan, der AKP.“

Derya Türk-Nachbaur, SPD-Bundestagsabgeordnete: „Wir erleben, dass jeder fünfte Deutsche bereit wäre, eine rechtsextreme, nationalistische, frauenfeindliche, homophobe, rassistische und antisemitische Partei wie die AfD zu wählen. Daher sollte es uns nicht überraschen, dass sich die Parteigründer von Dava mit einem Mix aus ähnlichen Themen auch ein gewisses Stimmenpotenzial bei einer, `AfD alaturka' erhoffen...Dava ist eine politische Bewegung, die sich stark an der Unterstützung des türkischen Präsidenten Erdogan orientiert. Dieses Sammelbecken von Vertretern der Milli Görüs und Grauen Wölfe sollte sehr genau beobachtet werden...Nicht nur die Finanzierung, sondern auch eine eventuelle politische Einflussnahme von Erdogan sollte permanent geprüft werden“.

Serap Güler, CDU-Bundestagsabgeordnete: „Die Dava bedient ähnlich wie die AfD ein Opfernarrativ, dass Türkeistämmige in Deutschland ausgegrenzt werden – leider stößt das bei vielen auf offene Ohren...Ich möchte das Potenzial zwar nicht überbewerten, aber definitiv nicht unterschätzen...Dava profitiert von der deutschen Berichterstattung, die den Vorwurf der Ausgrenzung aus Sicht der Funktionäre bestätigt.“

Sevim Dagdelen, Bundestagsabgeordnete vormals Die Linke jetzt Bündnis Sarah

Wagenknecht: „Dava fungiert de facto wie eine Auslandsvertretung der Islamistisch-faschistischen AKP/MHP-Koalition in der Türkei und zielt offenbar auf die Mobilisierung von AKP-Anhängern wie auch der Grauen Wölfe in Deutschland... Die Leugnung des Völkermords an den Armeniern ist dabei Teil einer verbindenden reaktionären Ideologie...Die „Blockade“ von Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD), einen Bundestagsbeschluss von 2020 für ein Verbot der rechtsextremen Organisationen der „Grauen Wölfe“ durchzusetzen ist unmöglich...Die deutsche Regierungspolitik hat durch ihren Schmusekurs mit Erdogan und mit der Förderung islamistischer Moscheeverbände wie Ditib_dazu beigetragen, genau die Strukturen zu stärken, aus denen sich diese Partei offenbar zu speisen gedenkt, um die AKP-Strategie einer Nebenaußenpolitik zu etablieren.“

GLOSSAR

BIG – Bündnis für Innovation und Gerechtigkeit

Das Bündnis für Innovation und Gerechtigkeit ist eine 2010 in Köln gegründete Kleinpartei, die bei Wahlen deutschlandweit auf allen politischen Ebenen antritt. Sie gilt als deutscher Ableger der rechtskonservativen türkischen AKP. Die Parteiführung behauptet hingegen ihre Unabhängigkeit von der AKP. Sie will sich nach eigener Darstellung insbesondere für die Interessen von Migranten einsetzen und „den Veränderungen [einer] multikulturellen und pluralen Gesellschaft durch innovative und realpolitische Lösungen“ gerecht werden. Die BIG-Partei ist eine überwiegend von Muslimen gegründete Partei, versteht sich jedoch nicht als islamische Partei.

Das "Bündnis für Innovation & Gerechtigkeit" (BIG) wurde 2010 als Zusammenschluss des Bonner "Bündnis für Frieden & Fairness" (BFF) und drei weiterer regionaler Wählervereinigungen gegründet. 2014 schloss sich zudem die "Muslimisch-Demokratische Union" dem Bündnis an. Die Mitglieder der BIG sind überwiegend Muslime. Die Partei versteht sich jedoch nicht als islamische Partei. Sie setzt sich insbesondere für die Interessen von Migrantinnen und Migranten ein.

BIG nahm seit seiner Gründung an zahlreichen Wahlen teil und konnte bei Kommunalwahlen Erfolge erzielen. So ist die Partei seit 2014 mit einem Mandat im Bonner Stadtrat vertreten und zog 2021 in drei hessische Stadtverordnetenversammlungen (Frankfurt, Wiesbaden, Offenbach) ein. Zur Europawahl 2019 erhielt die BIG 0,2 Prozent der Stimmen.

https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%BCndnis_f%C3%BCr_Innovation_und_Gerechtigkeit
<https://www.bpb.de/themen/parteien/wer-steht-zur-wahl/nordrhein-westfalen-2022/507285/buendnis-fuer-innovation-gerechtigkeit/>

BFF – Bündnis für Frieden und Fairness

Das „Bündnis für Frieden und Fairness“ ist eine mehrheitlich muslimische Wählervereinigung, die in Bonn erstmals an den Kommunalwahlen 2009 auftrat. BFF-Vorsitzende Haluk Yildiz erklärte bei einer Pressekonferenz anlässlich der Gründung, dass der neuen Lokalpartei rund 50 Mitglieder angehörten mit zehn Nationalitäten - bisher ausschließlich Muslime. Der Superintendent des evangelischen Kirchenkreises Bonn, Eckart Wüster, wertete die Gründung der Wählervereinigung von Muslimen als „Ausdruck zunehmender politischer Normalität“. Ziel der Gründer ist es, in Städten und Region mit hohen Muslimanteilen zu versuchen über diesen Weg in den Stadtrat zu kommen, um die Politik mitzubestimmen. Im Fokus waren damals z.B. Duisburg- Marxloh, Köln Mülheim/Ehrenfeld/Nippes.

AD – Allianz Deutscher Demokraten

Die Allianz Deutscher Demokraten (kurz AD-Demokraten, ADD) ist eine deutsche Kleinpartei, die sich vornehmlich an türkischstämmige und muslimische Einwanderer richtet. Der politische Einfluss der Türkei auf die türkische Diaspora in Deutschland erreichte im Vorfeld des Referendums im Jahre 2017 zum Präsidialsystem einen Höchstwert. Nicht nur der Einsatz der AKP-Lobbyorganisation Union Internationaler Demokraten (kurz UID), damals noch als UETD bekannt, war enorm, auch die (Manipulations-)Kampagnen in den sozialen Medien nahmen zu. Die türkische Regierung streckte ihre Fühler nach direkter politischer Partizipation aus. Nach der Armenien-Resolution im Bundestag 2016 gründete Remzi Aru die Partei „Allianz Deutscher Demokraten“. In deutschen Talkshows einst als Vertreter der UETD aufgetreten, war Aru nun Vorsitzender seiner eigenen Partei. Der Name war eher Kalkül als ein schlechter Witz. Von Anfang an wollte man bei der „Allianz Deutscher Demokraten“ die Provokation mit der AfD, wie es später aus eigenen Reihen hieß es. Nach Ansicht von Remzi Aru ist keine Partei mehr für – insbesondere türkische – Migranten in Deutschland wählbar. Wichtige Ziele der Allianz sind: Vollmitgliedschaft der Türkei in der EU, die Beibehaltung und Ausweitung des Doppelpasses, das Recht muslimischer Frauen, ein Kopftuch tragen zu dürfen, wo und wann sie das wollen, und das Wahlrecht für Migranten auch bei Bundes- und Landtagswahlen, wenn sie mindestens zehn Jahre in Deutschland leben. Bei der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen 2017 trat die Partei erstmals zu einer Wahl an. Sie erreichte 0,15 % der abgegebenen Zweitstimmen.

https://de.wikipedia.org/wiki/Allianz_Deutscher_Demokraten

R4bia – Solidaritätsgruß mit der Muslimbruderschaft

R4bia (von arabisch رابعة, DMG *Rābi‘a* ‚vierte‘) ist ein Emblem, das zur Zeit der Staatskrise in Ägypten 2013 in vielen sozialen Netzwerken kursierte. Es zeigt eine schwarze Hand mit vier ausgestreckten Fingern und eingeklapptem Daumen, darunter der Schriftzug „R4bia“. Das Emblem ist zu einem Zeichen für die Protestbewegung in Ägypten und die Demonstrationen auf dem Rabaa-al-Adawiya-Platz gegen die Machtübernahme durch das Militär geworden. Dabei wird das „R4bia“-Emblem auch als Erinnerung an die Tötung Hunderter von Demonstranten durch ägyptische Sicherheitskräfte vor der Rabia-al-Adawija-Moschee vom 14. August verstanden, als die militärgestützte ägyptische Übergangsregierung mit einem „Massaker der Sicherheitskräfte an rund 1000 Pro-Mursi-Demonstranten“ in der größten der bis dahin drei Massentötungen seit dem Militärputsch des 3. Juli gegen den ägyptischen Staatspräsidenten Mohammed Mursi mit Waffengewalt die beiden Kairoer Protestlager am Rabia-al-Adawija-Platz und am Nahda-Platz auflösen ließ.



Bekanntheit erlangte das Zeichen, als der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdoğan während einer Ansprache in Bursa die Protestler in Ägypten mit diesem Zeichen grüßte.

Ebenfalls verwendet er das Zeichen seit dem Putschversuch im Juli 2016. Mit der offiziellen



Einstufung der Muslimbruderschaft als Terrororganisation durch die militärgestützte Übergangsregierung Ägyptens am 25. Dezember 2013 wurde die Verwendung des R4bia-Zeichens in Ägypten entsprechend unter Strafe gestellt. Als Strafmaß für das Verwenden des R4bia-Zeichens in sozialen Medien wurden am 27. Dezember 2013 fünf Jahre Haft verkündet. Cilja Harders, Leiterin der *Arbeitsstelle Politik des Vorderen Orients* an der Freien Universität Berlin, betont, dass das Zeichen „de facto als

Solidaritätsbekundung für die Muslimbrüder verstanden wird, in Ägypten zumindest.

<https://de.wikipedia.org/wiki/R4bia>

DITIB - Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion

Die Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e. V. (türkisch *Diyanet İşleri Türk İslam Birliği*, abgekürzt *DİTİB*) ist mit ca. 800.000 Mitgliedern die größte Sunnitisch-Islamische Organisation in Deutschland.

Der Verband mit Sitz in Köln-Ehrenfeld ist ein seit dem 5. Juli 1984 beim Amtsgericht Köln eingetragener Verein. Er untersteht der dauerhaften Leitung, Kontrolle und Aufsicht des staatlichen Präsidiums für religiöse Angelegenheiten (*Diyanet İşleri Başkanlığı*) der Türkei, welches früher dem türkischen Ministerpräsidentenamt angegliedert war und heute dem Präsidenten direkt unterstellt ist. Er ist Gründungsmitglied des Koordinierungsrats der Muslime in Deutschland. Der Vorsitzende der DİTİB ist in Personalunion auch türkischer Botschaftsrat für religiöse und soziale Angelegenheiten. Zudem werden die an staatlichen theologischen Hochschulen in der Türkei ausgebildeten Imame der DİTİB für fünf Jahre nach Deutschland geschickt und sind de facto Beamte des türkischen Staates, von dem sie auch bezahlt werden. Im September 2018 leitete das Bundesamt für Verfassungsschutz eine

Überprüfung hinsichtlich einer Einstufung der DİTİB-Zentrale als Verdachts- oder Beobachtungsobjekt ein.

Als in der Bundesrepublik Deutschland tätiges Organ der türkischen Regierung mit religiöser und sozialer Zielsetzung vertritt die DİTİB ein Islamverständnis im Sinne des in der Türkei vorherrschenden sunnitischen Islams. Die Satzung des eingetragenen Vereins wird von der DİTİB nicht veröffentlicht, sondern ist nur beim zuständigen Amtsgericht Köln einsehbar. Zu den Zielen zählen die religiöse Betreuung, Aufklärung und Unterweisung der in Deutschland lebenden türkischen Muslime, Einrichtung und Unterhalt von Gebets- und Unterrichtsstätten und die Ausbildung von Laienpredigern, außerdem die Veranstaltung von sozialen und kulturellen Aktivitäten und Sprachkursen sowie die Durchführung von Berufsbildungsmaßnahmen.

Organe sind Mitgliederversammlung, Vorstand und Beirat. Letzterer wird als das mächtigste Organ des Vereins benannt, denn er bestimmt laut Satzung den Vorstand. Gleichzeitig nimmt der Beirat „gegenüber der DİTİB Leitungs-, Steuerungs- und Kontrollbefugnisse wahr. So besteht der mächtige Beirat, der an Entscheidungen über alle grundlegenden Fragen des Verbands beteiligt werden muss und zumeist die endgültige Entscheidungsbefugnis hat, ausschließlich aus Diyanet-Funktionären. Zudem haben Diyanet-Vertreter in den DİTİB-Mitgliederversammlungen ein größeres Stimmengewicht als die Vertreter der ca. 900 DİTİB-Ortsgemeinden.

https://de.wikipedia.org/wiki/T%C3%BCrkisch-Islamische_Union_der_Anstalt_f%C3%BCr_Religion

IGMG – Milli Görüş

Die Islamische Gemeinschaft Millî Görüş e. V. (Abk. „IGMG“, türkisch *İslâm Toplumı Millî Görüş*) ist ein seit 1995 eingetragener Verein mit Sitz in Köln. Sie ist aus der islamistischen Millî-Görüş-Bewegung in der Türkei entstanden und ist eine der größten sunnitisch-islamischen Gemeinschaften in Deutschland. Die IGMG ist Mitglied im Islamrat für die Bundesrepublik Deutschland, der wiederum Gründungsmitglied des Koordinationsrats der Muslime ist. Sie wird bis heute aufgrund ihrer Entstehungsgeschichte vom Bundesamt für Verfassungsschutz beobachtet.

Eigenen Angaben zufolge unterhält die IGMG weltweit 518 Moscheegemeinden, von denen 304 ihren Sitz in Deutschland haben, und insgesamt etwa 2.330 Einrichtungen. Organisatorisch sind die lokalen Gemeinden in 35 Regionalverbänden zusammengefasst, 15 davon in Deutschland. Die Gesamtmitgliederzahl wird mit 127.000 beziffert, die Gemeindegröße liege bei etwa 350.000 Personen. Die Mitglieder- bzw. Anhängerzahl wird in Deutschland mit 31.000 angegeben.

https://de.wikipedia.org/wiki/Islamische_Gemeinschaft_Mill%C3%AE_G%C3%B6r%C3%BC%C5%9F

ATİB - Avrupa Türk-İslam Birliđi

Die Avrupa Türk-İslam Birliđi (ATİB – „Union der Türkisch-Islamischen Kulturvereine in Europa e.V.“) ist ein Dachverband türkisch-islamischer Kulturvereine mit Sitz in Köln. Die Union entstand als Abspaltung der rechtsextremen Auslandsvertretung der **Grauen Wölfe**. Ihr sind nach eigenen Angaben zufolge bundesweit 123 Vereine angeschlossen, während das Bundesamt für Verfassungsschutz dem rechtsextremistischen Dachverband 20 Vereine mit

mindestens 2.500 Mitgliedern zurechnet. Der Verband entstand nach der Abspaltung einer Gruppe von Mitgliedsvereinen der Föderation der Türkisch-Demokratischen Idealistenvereine in Deutschland (ADÜTDF) im Oktober 1987. Die abgespaltenen Vereine schlossen sich am 21. Mai 1988 in Koblenz zur „Union der Türkisch-Islamischen Kulturvereine e.V.“ (*Türk İslam Dernekleri Birliği* – TIKDB) zusammen. Seit 1993 führt der abgespaltene Verband den heutigen Namen.

Die Zahl der Mitglieder wird mit 11.500 angegeben, nach Schätzung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge sind es 8-10.000. Die ATİB ist unter anderem Gründungsmitglied im Zentralrat der Muslime in Deutschland (ZMD) und im Rat türkeistämmiger Staatsbürger in Deutschland (RTS). Bei den Imamen der von der ATİB betriebenen Moscheen handelt es sich teilweise um Religionsbeamte der türkischen Anstalt für religiöse Angelegenheiten (DIYANET), deren Gehalt zum Teil vom türkischen Staat, zum Teil von der Organisation bezahlt wird. Da es sich bei der ADÜTDF um die Auslandsorganisation der Grauen Wölfe handelt, wird ATİB auch heute noch mit diesem Begriff in Verbindung gebracht. Der Verband weist diese Vorwürfe zurück und hat sich von den Gewalttaten der Grauen Wölfe in den 1970er Jahren in der Türkei und der Bundesrepublik distanziert. Das Landesamt für Verfassungsschutz Hessen hingegen rechnet insbesondere die ATİB dem türkischen Nationalismus der „Grauen Wölfe“ zu, in deren Vereine die Ideologie der „Grauen Wölfe“ gepflegt und vermittelt wird. Keine Angaben über Anzahl der ATİB-Moscheen in Deutschland.

Verfassungsschutzbericht 2022: Die „ATİB – Union der Türkisch-Islamischen Kulturvereine in Europa e.V.“ (ATİB) hat sich im Jahr 1987 von der heutigen ADÜTDF abgespalten, ohne sich dabei oder in der Folge ideologisch neu auszurichten. Im Vergleich zur ADÜTDF steht die ATİB mit ihren mindestens 2.500 Mitgliedern für einen stärker islamisch orientierten Teil der rechtsextremistischen „Ülkücü“-Bewegung. Durch die Verbreitung der „Ülkücü“-Ideologie entfaltet die ATİB eine desintegrative Wirkung und fördert einen türkischen Nationalismus mit rechtsextremistischen Einflüssen, der von einem extremen Freund-Feind-Denken geprägt ist. Dies führt zur Abwertung anderer Volksgruppen oder Religionen, insbesondere der Kurden und des Judentums.

Die Zuordnung der ATİB zur rechtsextremistischen „Ülkücü“-Bewegung beruht vor allem auf ihrer organisatorischen Herkunft, ideologischen Gemeinsamkeiten, der Nutzung von „Ülkücü“-Symbolik und den Äußerungen sowie dem Verhalten ihrer Vertreter und einzelner Mitglieder. So bezeichnen die ATİB und ihre Vertreter sich selbst als „Ülkücü“. Positive Verweise auf die turanistische Idee durch die ATİB und einzelne Mitglieder belegen eine ideologische Ausrichtung, wie sie in der „Ülkücü“-Bewegung üblich ist. Vordenker der rechtsextremistischen „Ülkücü“-Ideologie wie Nihal Atsız, Alparslan Türkeş oder Muhsin Yazıcıoğlu (1954–2009) und deren Lehren werden in der ATİB noch heute verehrt und zitiert. Organisatorisch ist die ATİB an keine Partei in der Türkei direkt angebunden. Stattdessen sucht sie die Nähe zu deutschen wie auch türkischen Verbänden und Einrichtungen. Dabei zeigt sich die ATİB um gesellschaftliche Akzeptanz und die damit einhergehenden Mitsprachemöglichkeiten bemüht, nicht zuletzt um dadurch Einfluss auf den politischen Diskurs nehmen zu können. So ist die ATİB beispielsweise Gründungsmitglied des Zentralrats der Muslime in Deutschland e.V. (ZMD) und auch aktuell mit einem Mitglied im Vorstand des ZMD vertreten.

Am 17. April 2022 richtete die ATİB anlässlich des Fastenmonats Ramadan erstmals seit Beginn der Coronapandemie wieder ihr traditionelles Fastenbrechen („İftar“) aus, an dem neben

Mitgliedern der ATİB unter anderem auch Vertreter der „Islamischen Gemeinschaft Millî Görüş e.V.“ (vgl. Berichtsteil Islamismus/islamistischer Terrorismus, Kap. VIII, Nr. 15), des ZMD sowie die Präsidenten verschiedener Organisationen wie zum Beispiel der Union Internationaler Demokraten (vgl. Berichtsteil Spionage, Cyberangriffe und sonstige sicherheitsgefährdende oder geheimdienstliche Aktivitäten für eine fremde Macht, Kap. V) teilnahmen. Auch Personen aus der nicht verbandlich organisierten „Ülkücü“-Szene beteiligten sich an der Veranstaltung. Die Anzahl von mehreren Hundert Teilnehmenden aus unterschiedlichen Kreisen belegt das weitreichende Netzwerk der ATİB innerhalb der „Ülkücü“-Bewegung, in andere extremistische Bereiche und darüber hinaus in nicht extremistische Spektren.

VIKZ - Verband der Islamischen Kulturzentren

Der Verband der Islamischen Kulturzentren e. V. (VIKZ; türkisch *İslam Kültür Merkezleri Birliği*, IKMB) ist der älteste und einer der größten islamischen Dachverbände Deutschlands. Diese dem islamischen Gelehrten Süleyman Hilmi Tunahan nahestehende Organisation wurde im Jahr 1973 gegründet und hat ihren Sitz in Köln. Sie vertritt einen sunnitischen Islam mit mystischer Prägung.

Der *Verband der Islamischen Kulturzentren* ist Gründungsmitglied des Koordinierungsrats der Muslime, der kurz vor der Deutschen Islamkonferenz ins Leben gerufen wurde. In der Konferenz wird der Verband durch seinen Präsidenten vertreten. Am 16. September 2023 hat der Verband der Islamischen Kulturzentren e.V. in Anwesenheit von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, der stellvertretenden nordrhein-westfälischen Ministerpräsidentin Mona Neubaur und der Oberbürgermeisterin der Stadt Köln Henriette Reker sowie zahlreicher weiterer Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sein 50. Gründungsjubiläum mit einem Festakt in seiner Kölner Villa Hahnenburg gefeiert. Am 20. Oktober 2023 trat der VIKZ aus dem Koordinationsrat der Muslime in Deutschland aus, um nach eigenen Angaben "frei von jeglicher Beeinflussung von außen" zu sein.

Der Verband bekennt sich zur Richtung des sunnitischen Islam hanafitischer Rechtsschule. Der Zentralisierungsprozess im Jahre 1980, bei dem alle selbstständigen Gemeinden aufgelöst und zu einem einzigen Verband in Köln zusammengeschlossen waren, wurde im Jahre 2006 wieder rückgängig gemacht. Dem Verband gehören deutschlandweit 9 Landesverbände und um die 300 Moscheegemeinden an. Der VIKZ ist der einzige islamische Verband, der schon seit den 1980er-Jahren Theologen in Deutschland ausbildet. Der VIKZ hat laut einer Erhebung des BAMF ein eigenes vierjähriges Ausbildungsprogramm in islamischer Theologie in Köln für Männer und Frauen. Voraussetzung für die Aufnahme sei die Mittlere Reife oder der Abschluss der Vollzeitschulpflicht.

Einen interessanten Bericht mit vielen Eindrücken und Zitaten von Wissenschaftlern und Beamten, die mit dem VIKZ in der Vergangenheit zu tun hatten, findet man hier: <https://taz.de/Beim-Verband-der-Islamischen-Kulturzentren/!5180842/>

UID – Union Internationaler Demokraten

Die Union Internationaler Demokraten (abgekürzt UID), ist eine Lobby-Organisation der türkischen Regierungspartei AKP in Europa und insbesondere Deutschland. Sie agierte bis zur Umbenennung am 20. Mai 2018 unter dem Namen *Union Europäisch-Türkischer Demokraten* (abgekürzt UETD, englisch *Union of European Turkish Democrats*, türkisch *Avrupalı Türk*

Demokratlar Birliđi). Gegenüber der Öffentlichkeit stellt sie sich dar als ein Zusammenschluss zur Förderung des politischen, sozialen und kulturellen Engagements der Türken in der Europäischen Union, bei dem die Belange des gesellschaftlichen Lebens und der Integrationsprozess in die europäische Gesellschaft im Vordergrund stünden.

Deutschlands Bundesamt für Verfassungsschutz schätzt Ziele und Tun der UID seit 2018 als unvereinbar mit der freiheitlich-demokratischen Ordnung ein. Die Organisation wird deshalb beobachtet.

Das Bundesamt für Verfassungsschutz beschreibt die UID in seinem Verfassungsschutz-Bericht für 2017 wie folgt: „In ihrer Vereinssatzung stellt sich die UID als Nichtregierungsorganisation dar. Danach verfolgt der Verein keine politischen Ziele und ist 'parteipolitisch und weltanschaulich neutral'. Tatsächlich ist sie jedoch keinesfalls eine unabhängige Interessenvertretung türkischer Migranten, sondern eine regierungsnaher Vorfeldorganisation der AKP, die im Sinne ihrer Mutterorganisation auf politischer und gesellschaftlicher Ebene Lobbyismus für Interessen der AKP betreibt. In der Gesamtschau von Medienberichterstattung und UID-Reaktionen zeigt sich ein weitverzweigtes Geflecht von Organisationen mit Einflusststrängen aus hohen politischen Stellen in der Türkei bis hin zu lokalen ausführenden Strukturen in Deutschland. So kann unmittelbar auf die Meinungsbildung und das Verhalten der türkischen Diaspora eingewirkt werden. Mittelbar ist es so außerdem möglich, auf politische Entscheidungsfindungsprozesse in Deutschland Einfluss zu nehmen.“

UETD – Union Europäisch-Türkischer Demokraten

Die Union Europäisch-Türkischer Demokraten (UETD) unterhält ihre Europazentrale in Köln und ist nach ihrer Satzung «parteipolitisch und weltanschaulich neutral». Als offizielles Ziel verfolgt die Organisation, das «politische, soziale und kulturelle Engagement» von Bürgern vor allem türkischer Abstammung in der EU zu fördern und für Integration einzutreten. Kritiker werfen der UETD dagegen vor, ein Lobbyverband des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan und von dessen AKP zu sein. Der Grünen-Politiker Cem Özdemir nannte die UETD eine «AKP-Vorfeldorganisation». Die UETD wirbt offen für Erdoğan und für die Positionen seiner Regierung. In Deutschland trat sie in der Vergangenheit vor allem durch die Organisation von Veranstaltungen mit Erdogan oder AKP-Vertretern in Erscheinung. Die sechste Generalversammlung des Verbandes fand im bosnischen Sarajewo statt mit Erdogan als Ehrengast und den Auftritt für Wahlkampf vor mehreren Tausend Auslandstürken nutzte. Die Organisation hat sich 2018 in UNION INTERNATIONALER DEMOKRATEN (UID) umbenannt.

ADÜTDF - Föderation der Türkisch-Demokratischen Idealistenvereine in Deutschland

Die Föderation der Türkisch-Demokratischen Idealistenvereine in Deutschland (türkisch *Almanya Demokratik Ülkücü Türk Dernekleri Federasyonu*, ADÜTDF; kurz auch *Türk Federasyon*, deutsch „Türkische Föderation“) ist ein eingetragener Verein mit Sitz in Frankfurt am Main. Als Mutterorganisation der „Föderation“ wird die rechtsextreme türkische Partei der Nationalistischen Bewegung (MHP) angesehen. Das Institut *Zentrum für Türkeistudien* der Universität Duisburg-Essen beschrieb die ADÜTDF in einem Gutachten für die Unabhängige Kommission „Zuwanderung“ im Jahr 2001 mit den Worten „Türkisch-islamische Synthese; Nationalistisch, Einsatz für ein großtürkisches Reich, stark politisch“. Die Mitgliederzahl des Vereins, der „als Sammelbecken extrem nationalistischer Türken gilt“, wird auf etwa 7000

Mitglieder geschätzt, die vor allem unter der Bezeichnung „Graue Wölfe“ (*Bozkurtçular*) bekannt sind. Die *Türk Federasyon* selbst betont in ihrer Selbstdarstellung, dass sie türkische Bürger darin unterstütze, „im Rahmen der Gesetze der jeweiligen Länder, ihre demokratischen Rechte wahrzunehmen“. Im Verfassungsschutzbericht des Landes Baden-Württemberg von 2009 ist die ADÜTDF unter „sicherheitsgefährdende Bestrebungen von Ausländern“^[4] sowie unter „Ausländerextremismus“ aufgeführt.

Die „Föderation der Türkisch-Demokratischen Idealistenvereine in Deutschland e.V.“ (ADÜTDF) ist hierzulande der größte „Ülkücü“-Dachverband. Er vertritt die Interessen der extrem nationalistischen türkischen „Partei der Nationalistischen Bewegung“ (MHP)¹³¹, die als Urorganisation der „Ülkücü“-Bewegung gilt.

Verfassungsschutzbericht 2022: Der ADÜTDF gehören in Deutschland über 200 lokale Vereine an, in denen etwa 7.000 Mitglieder organisiert sind. In der öffentlichen Darstellung demonstriert der Verband ein gesetzeskonformes Verhalten und ist stark um ein gemäßigtes Auftreten bemüht. Tatsächlich ist die ADÜTDF Verfechterin einer nationalistisch rechtsextremistischen Ideologie im Sinne ihrer Mutterpartei MHP.

Entgegen ihrem nach außen demonstrierten Integrationswillen und rechtskonformen Auftreten zeigt sie sich überzeugt von der Überlegenheit des Türkentums. Dieses Weltbild verstößt gegen den im Grundgesetz verankerten Gleichheitsgrundsatz und wirkt einer Integration türkeistämmiger Menschen in die deutsche Gesellschaft entgegen. Diese vor allem innerhalb des Verbands ausgelebte Ideologie dringt durch Äußerungen oder Aktionen einfacher Mitglieder oder lokaler Vereine auch nach außen. Nicht zuletzt aufgrund seiner Mitgliederstärke ist der Verband ein ernst zu nehmender Träger und Verbreiter rechtsextremistischen Gedankenguts unter den in Deutschland lebenden Türkinnen und Türken und türkeistämmigen Deutschen.

So verbreitet und propagiert die ADÜTDF die Schriften des rassistisch-nationalistischen sowie antisemitischen Autors und Historikers Nihal Atsız (1905–1975), einem der Vordenker der „Ülkücü“-Bewegung. Auch die türkische Unterweltgröße Abdullah Çatlı (1956–1996), der ein Verfechter der turanistischen Idee war, wird von der Anhängerschaft verehrt. In zahlreichen ADÜTDF-Vereinen wird alljährlich um den 3. Mai der „Tag der Turkisten“ gefeiert, der an die Proteste gegen die Verhaftung von unter anderem Atsız und MHP-Gründer Alparslan Türkeş (1917–1997) erinnert.

Zu den Feindbildern der ADÜTDF gehören neben der PKK und allgemein den Kurden unter anderem auch Juden und Armenier. Zusätzlich prägt der seit Jahren schwelende Konflikt zwischen der Türkei und Griechenland den Kurs der ADÜTDF. Insbesondere der Streit um Gebietsansprüche auf Zypern oder Inseln in der Ägäis ist in Äußerungen seitens des Dachverbands oder seiner Mitglieder wiederzufinden, wie das folgende, sinngemäß wiedergegebene Beispiel zeigt:

„Zypern ist das Land der Grauen Wölfe, man kann es nicht den Schakalen überlassen!“

(Facebook-Seite eines ADÜTDF-Mitglieds, 20. Juli 2022)

Neben solchen Postings werden in den sozialen Medien einschlägige Symbole und Gesten geteilt. Beispiele sind der „Wolfsgruß“ oder das Verwenden der „Üç Hilal“ („drei Halbmonde“),

die als Zeichen für das Osmanische Reich dienen und zugleich das Parteilogo der MHP darstellen.

MHP – Milliyetçi Hareket Partisi

Die Milliyetçi Hareket Partisi (Kurzbezeichnung: *MHP*; türkisch für „Partei der Nationalistischen Bewegung“) ist eine rechtsextreme, ultranationalistische Partei in der Türkei. Ihr Vorsitzender ist seit 1997 Devlet Bahçeli. Die MHP gilt als politischer Arm der „Idealisten“ (*Ülkücüler*) oder „Grauen Wölfe“ des Parteigründers Alparslan Türkeş. Seit 2018 befindet sich die MHP im Wahlbündnis „Volksallianz“ mit der regierenden neosmanischen Adalet ve Kalkınma Partisi (AKP). Mit der MHP stellt die AKP unter Erdoğan die Mehrheit in der Großen Nationalversammlung.

Die MHP bestreitet ihren Wahlkampf vor allem mit Anti-EU-Rhetorik und Agitation gegen die PKK. Devlet Bahçeli, Vorsitzender der MHP, warf bei öffentlichen Wahlversammlungen einen Strick um sich und versprach seinen Anhängern, die Todesstrafe wieder einzuführen, damit der PKK-Vorsitzende Abdullah Öcalan hingerichtet werden könne.

Die „Föderation der Türkisch-Demokratischen Idealistenvereine in Deutschland“ mit dem Kürzel ADÜTDF ist seit dem Jahr 1978 eine Europaorganisation der MHP. Allein in Deutschland gibt es rund 170 Vereine der *Türk Federasyon* mit etwa 7.000 Mitgliedern. Zwischen dem 25. Juli 2014 und dem 26. April 2015 organisierte die ADÜTDF 29 und die Avrupa Türk Konfederasyon (ATK) 2 Wahlkampfveranstaltungen zu Gunsten der Partei der Grauen Wölfe in der Türkei MHP.

Nach der Präsidenten- und Parlamentswahl in der Türkei 2018 besteht der Eindruck, dass die Türkei versucht, die Extremistengruppe Graue Wölfe in Deutschland hoffähig zu machen. Cemal Çetin, Vorsitzender des Dachverbandes der Grauen Wölfe ADÜTDF in Europa und frisch gewählter Abgeordneter der MHP, gehörte der türkischen Delegation beim NATO-Gipfel im Juli 2018 an und wurde mit Bundeskanzlerin Angela Merkel zusammen fotografiert.

QUELLEN

Internet:

<https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/es-geht-ihr-um-mehr-macht-in-deutschland-jetzt-kommt-die-erdogan-partei-86935048.bild.html>

<https://www.abendzeitung-muenchen.de/politik/tuerkischer-machthaber-will-mehr-einfluss-in-europa-erdogan-gruendet-partei-in-deutschland-art-955945>

<https://www.n-tv.de/politik/Deutsche-Erdogan-Partei-waere-das-Letzte-was-wir-brauchen-article24695646.html>

<https://www.stern.de/panorama/kurden-in-der-tuerkei--warum-das-erdogan-regime-menschen-in-die-flucht-treibt-34408486.html>

<https://www.oldenburger-onlinezeitung.de/nachrichten/amthor-warnt-vor-erdogan-partei-dava-120966.html>

<https://www.augsburger-allgemeine.de/baden-wuerttemberg/parteien-hagel-warnt-vor-neuer-moeglicher-erdogan-naher-partei-id69264166.html>

<https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/cdu-und-csu-sind-alarmiert-wie-die-ampel-koalition-erdogan-in-deutschland-staerk-86957248.bild.html>

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2024-01/tuerkei-erdogan-partei-dava-europawahl>

<https://www.report-k.de/akp-ablegerpartei-dava-gegruendet-kritische-stimmen-aus-der-deutschen->

[politik/](#)

<https://taz.de/Ueber-neue-Partei-Dava/!5989300/>

<https://www.fr.de/politik/erdogan-tuerkei-einfluss-deutschland-europa-ausbauen-lobby-partei-dava-europawahl-zr-92781113.html>

<https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/dava-politische-heimat-fuer-migranten-oder-erdogan-ableger,U2vD7oD>

<https://www.welt.de/politik/deutschland/plus249801684/Dava-Wie-Erdogan-Lobbyisten-mit-einer-Partei-ihren-Einfluss-in-Deutschland-ausbauen-wollen.html>

<https://www.merkur.de/politik/dava-partei-deutschland-gruendung-erdogan-akp-europa-wahl-kritik-zr-92802954.html>

<https://www.waz.de/politik/erdogan-partei-in-deutschland-detail-ist-besonders-heikel-id241544120.html>

<https://digitaldaily.de/2024/01/29/europaparlament-cdu-csu-gruppe-fordert-aufklarung-uber-dava/>

<https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/nach-dava-gruendung-nancy-faeser-warnt-erdogan-vor-wahl-einmischung-86971032.bild.html>

<https://taz.de/Tuerken-fuer-die-AfD/!5449750/>

<https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Bleibt-Erdogan-an-der-Macht-Tuerken-in-Hamburg-waehlen-mit,tuerkeiwahl116.html>

<https://www.tagesschau.de/faktenfinder/kontext/wahl-tuerkei-deutschland-100.html>

<https://www.msn.com/de-de/nachrichten/other/unterst%C3%BCtzung-f%C3%BCr-rechtsau%C3%9Fenpartei-migranten-bekennen-wir-w%C3%A4hlen-afd-aus-frust-%C3%BCber-asympolitik/ar-BB1hbHZy>

<https://www.tagesspiegel.de/politik/so-haben-deuschturken-und-russlanddeutsche-gewahlt-3930451.html>

https://www.t-online.de/region/berlin/id_100187560/tuerkei-wahl-ates-erdogan-anhaenger-koennen-mit-afd-waehlern-verglichen-werden-.html

<https://www.welt.de/satire/article167851216/Erdogan-gibt-zu-Mitglied-der-AfD-zu-sein.html>

<https://www.spiegel.de/politik/migrationsforscher-ueber-erdogan-nahe-vereinigung-in-deutschland-ich-wuerde-dava-nicht-waehlen-a-db0f7b10-e42f-42fc-96da-0e62b8028e17>

<https://www.fr.de/politik/recep-tayyip-erdogan-tuerkei-afd-maximilian-krah-israel-hamas-zr-92697998.html>

https://islam.de/13751_print.php?

<https://dtj-online.de/was-laeuft-eigentlich-bei-der-allianz-deutscher-demokraten/>

<https://mediendienst-integration.de/artikel/einige-fuehlen-sich-politisch-nicht-repraesentiert.html>

<https://mediendienst-integration.de/artikel/einige-fuehlen-sich-politisch-nicht-repraesentiert.html>

<https://de.wikipedia.org/wiki/R4bia>

<https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/parteigruendung-dava-100.html>

<https://www.bild.de/politik/2024/politik/sorge-vor-agenten-csu-will-deutsche-erdogan-partei-durchleuchten-87027618.bild.html>

<https://www.stern.de/politik/ausland/partei-islam-will-in-belgien-einen-islamischen-staat-errichten-8399152.html>

<https://taz.de/Beim-Verband-der-Islamischen-Kulturzentren/!5180842/>

<https://www.vikz.de/de/aktuelles/vikz-baut-in-koeln-muengersdorf-seine-neue-verbandszentrale.html>

<https://www.ksta.de/politik/nrw-politik/interview-graue-woelfe-tuerkische-rechtsextremisten-sind- genauso-gefaehrlich-wie-deutsche-neo-nazis-729334>

https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/europawahl-das-ist-die-frau-die-fuer-erdogan-kaempft-86941274.bild.html?t_ref=https%3A%2F%2Fm.bild.de%2Fpolitik%2Finland%2Fpolitik-inland%2Feuropawahl-das-ist-die-frau-die-fuer-erdogan-kaempft-

[86941274.bildMobile.html%3Ft_ref%3Dhttps%253A%252F%252Fwww.google.com%252Fhttps://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.europawahl-stuttgarterin-kandidiert-fuer-als-akp-nah-geltende-migrantenpartei-dava.d3f6e0d1-813d-457b-bc05-d63d2ad53005.html](https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.europawahl-stuttgarterin-kandidiert-fuer-als-akp-nah-geltende-migrantenpartei-dava.d3f6e0d1-813d-457b-bc05-d63d2ad53005.html)
<https://www.3sat.de/kultur/kulturzeit/neue-partei-dava-gespraech-mit-can-duendar-100.html>
<https://www.dw.com/de/dava-deutschlands-angst-vor-der-erdogan-partei/a-68191889?>
<https://www.news247.gr/kosmos/me-stoxo-to-evrokoinovouljo-to-neo-komma-erntogan-sti-germania/>
<https://www.fr.de/politik/deutsch-tuerkische-gesellschaft-ueber-dava-keine-rechtfertigung-fuer-diese-partei-zr-92822746.html>
<https://www.merkur.de/politik/experte-glaubt-an-grossen-einfluss-von-dava-partei-wahlkampfstaende-werden-voller-als-bei-cdu-sein-92822709.html>
<https://www.deutschlandfunk.de/dava-will-bei-der-bundestagswahl-antreten-100.html>
<https://www.welt.de/politik/deutschland/article250070052/Dava-AfD-auf-tuerkische-Art-oder-ueberschaetzt-Die-Partei-der-Erdogan-Treuen.html>
<https://www.welt.de/politik/deutschland/plus250010154/Dava-Partei-Antisemitisch-rechtsnational-homophob-Was-der-Erdogan-treue-Spitzenkandidat-erwidert.html>
<https://www.welt.de/debatte/kommentare/plus249913126/Neue-Partei-DAVA-Die-dreiste-These-von-den-politisch-ausgeschlossenen-Migranten.html>
<https://www.welt.de/politik/deutschland/plus249801684/Dava-Partei-Hass-auf-Israel-und-Lobbyismus-fuer-Erdogan-das-steht-hinter-der-neuen-Partei.html>

Bücher/Veröffentlichungen:

<https://www.grasset.fr/livre/les-loups-aiment-la-brume-9782246827696>
https://de.wikipedia.org/wiki/Inside_Islam_%E2%80%93_Was_in_Deutschlands_Moscheen_gepredigt_wird
<https://www.dtv.de/buch/aus-liebe-zu-deutschland-28247>
<https://www.dtv.de/buch/schlacht-der-identitaeten-28275>
<https://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/279566/die-macht-der-moschee/>
<https://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/259742/sie-haben-keinen-plan-b/>
<https://www.bpb.de/themen/infodienst/211830/salafismus-was-ist-das-ueberhaupt/>
<https://www.eurasischesmagazin.de/artikel/Wohin-geht-die-tuerkische-Gesellschaft-von-Rainer-Hermann/20081019>
<https://hpd.de/artikel/gesichter-des-politischen-islam-lesenswerter-voluminoeser-sammelband-21886>
<https://shop.kohlhammer.de/tradition-und-erneuerung-im-ringen-um-die-zukunft-31338.html#147=11>
<https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/publikationen/muslimfeindlichkeit-2023-2233232>
https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/verfassungsschutzberichte/2023-06-20-verfassungsschutzbericht-2022.pdf?__blob=publicationFile&v=3
<https://www1.wdr.de/nachrichten/dava-partei-nrw-100.html>

Youtube/Podcasts/etc.:

<https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=8W6cXY0jUko>
<https://www.3sat.de/kultur/kulturzeit/neue-partei-dava-gespraech-mit-can-duendar-100.html>
<https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=oXZDOOC29g0>
<https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=0mYHA3w1S54>
<https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=QbUHJ9sWB7U>

https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=slb9r_wBTgs

<https://www.echo-online.de/politik/politik-deutschland/wie-experten-die-dava-und-ihre-erfolgsaussichten-einschaetzen-3298265>

<https://www.youtube.com/watch?v=b2uchyY6w5E>

Köln, im Februar 2024

(letzte Aktualisierung 17.2.24)

Version 1.3



DHW

DEUTSCH-HELLENISCHE
WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG

DEUTSCH-HELLENISCHE WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG

GERMAN-HELLENIC BUSINESS ASSOCIATION

Hohenstaufenring 62; D-50674 Köln,

Fon +49 221 3979776 Fax +49 221 3979778

www.dhvw.de info@dhvw.de zentrale@dhvw.de

Jetzt auch auf FACEBOOK : www.facebook.com/www.dhvw.de?fref=ts